



Die Überkopfbalken werden mit Kennzeichenerkennungsautomaten bestückt. In der Steiermark (oben) läuft bereits die erste Doppel-mess-Laserkabine EGGENBERGER, PICHLER, FUCHS



# Laser abgelöst

„Jede Überwachungstechnik soll dazu dienen, das unmittelbare Lenkverhalten beeinflussen zu können.“

Hans Peter Mailänder, Polizei-Oberst



teilung verfügt über mobile Geräte, die vor allem bei Schwerpunktkontrollen eingesetzt werden. Damit soll die Fahndung nach gestohlenen Autos oder flüchtigen Kriminellen erleichtert werden. Die Lasertechnik soll übrigens auch eine individuelle Geschwindigkeitsmessung möglich machen. Ein Beispiel: Nebel oder Schneefall reduzieren die Sicht. Auf der Autobahn zeigt ein Überkopfbalken statt der erlaubten 130 Stundenkilometer nur noch Tempo 80 an. Parallel läuft der „Laserblitzer“.

In den neuen Technikschritten sieht Oberst Hans Peter Mailänder,

stellvertretender Leiter der Polizei-Verkehrsabteilung, eine zusätzliche Möglichkeit, ins Lenkverhalten der Verkehrsteilnehmer eingreifen zu können. „Es geht um das richtige Tempo zu bestimmten Tages- oder Nachtzeiten auch bei wechselnden Witterungsbedingungen. Nur Normen allein werden auf Dauer einfach nicht reichen“, sagt Mailänder. In Frankreich läuft derzeit ein Versuch, mit Lasergeräten die Anhaltedauer vor Stopp- oder Vorrangtafeln zu messen. Damit erreicht die Überwachungsstruktur im Sinne der Sicherheit neue Dimensionen.

## Rassismus am Spielfeld: Fußballer angeklagt

Spieler trug Nazisymbol und soll gegnerische Kicker rassistisch beschimpft haben.

**KLAGENFURT.** Nicht der Schiedsrichter, sondern der Strafrichter muss sich mit einem Fußballer aus Kärnten auseinandersetzen.

Der Spieler des Askö Wölfnitz trug bei einem Match gegen den Klub Zell-Pfarre präparierte Socken: Unter den roten Stützen des Mannes war deutlich die Zahl „88“ zu lesen. Was in der rechtsradikalen Szene als Hitlergruß gilt. Denn der achte Buchstabe im Alphabet ist das „H“. Zweimal 8 steht für „HH“, die Abkürzung von „Heil Hitler“. Zudem soll der Verdächtige bei dem Match im Oktober 2015 zwei Gegenspieler rassistisch beschimpft und den Hitlergruß gemacht haben. Das sagten die betroffenen Spieler

vor dem Verfassungsschutz aus. Jetzt wurde der Fußballspieler angeklagt. „Wir haben am Landesgericht Klagenfurt eine Anklage gegen den Mann eingebracht – wegen Verstoßes gegen das Verbotsgesetz“, bestätigt Tina Frimmel-Hesse, die Sprecherin der Staatsanwaltschaft Klagenfurt.

Philipp Tschernitz, der Anwalt des Kärntners, sagt: Er habe noch keine Anklage zugestellt bekommen. Der Fußballer selbst hat die Vorwürfe von Anfang an bestritten. Er sagt, die 88 sei seine Glückszahl. Die rassistischen Aussagen habe er nie getätigt. Für den Kärntner Fußballspieler gilt die Unschuldsvermutung. MANUELA KALSER

ANZEIGE

**KHD Kärntner Heimatdienst KHD**

## Massenzuwanderung!



Interessen des Landes haben Vorrang  
**RESOLUTION**  
an die Bundesregierung

- Flüchtlings-Obergrenze ist nur ein erster Schritt
- Attacken der EU und anderer Staaten gegen Österreich sind scharf zurückzuweisen!
- Die Bekämpfung der Fluchtursachen vor Ort und der Schutz der EU-Außengrenzen müssen oberste Priorität haben.
- Milliardenhilfe der EU (neuer „Marshallplan“) aber auch der USA und Saudi-Arabien für Menschen in Kriegsgebieten und für Flüchtlinge in Anrainerstaaten ist unerlässlich. Nur damit kann die Massenzuwanderung nach Europa gestoppt werden.
- Der KHD verurteilt Fremdenfeindlichkeit, Pauschalverurteilung und Generalverdacht.
- Eindämmung des Flüchtlingsstroms heißt nicht totale Grenzschließung für Asylsuchende.
- Ja zu interkulturellem Dialog mit Muslimen.

RESOLUTION in vollem Wortlaut siehe [www.khd.at](http://www.khd.at)